# Rezensionen von Buchtips.net

## Theodor Fontane: Effi Briest

Buchinfos

| | |
|---|---|
| Verlag: | Reclam Leipzig (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen) |
| Genre: | Belletristik |
| ISBN-13: | 978-3-15-006961-5 (bei Amazon.de bestellen ) |
| Preis: | 0,50 Euro (Stand: 21. August 2025) |

Gesellschaften und ihre Zwänge.

Die junge Protagonistin Effi Briest heiratet den über zwanzig Jahre älteren Geert von Instetten. Von Instetten ist zunächst Landrat in der Provinz und muss viel Reisen. Arm an gesellschaftlich gleichgestellten Kontakten langweilt sich die junge Frau. Der treue Hund Rollo, die Geburt einer Tochter und das Kindermädchen Roswitha sind für die aufgeweckte Frau zuwenig. Wie nebenbei stellt sich der Bezirkskommandant Crampas ein. Ein Freund Instettens, bekannt als Frauenheld, kommt es zu zahlreichen Zweiertreffen zwischen Effi und Crampas.

Durch die Versetzung von Instettens nach Berlin in ein Ministerium findet Effi zurück ins gesellschaftliche Leben. Alles wurde anscheinend gut. Doch Jahre später findet von Instetten zufällig Briefe von Crampas an Effi aus der Zeit im Kessin. Geert bittet einen guten Freund sein Ajudant in einem Duell mit Crampas zu sein. Der Dialog der beiden Männer über Moral, Ehre und Verjährung ist folgenschwer und das wahre Kernstück dieses Romans.

Das Duell findet statt. Crampas stirbt. Von Instetten lässt sich scheiden behält die Tochter aber bei sich. Effi vom Elternhaus zunächst verstoßen lebt einsam mit dem Kindermädchen in einer kleinen Wohnung. Als sie schwer erkrankt, holen sie die Eltern nach Hause.

Die Geschichte wird leise und behutsam erzählt. Alles geschieht, ohne das die Personen sichtbar handeln. Wie vorbestimmt, fügt sich jeder in seine Rollen und folgt gottergeben den Zwängen der Gesellschaft.

Fontanes Gesellschaftskritik gegen Ausgang des neunzehnten Jahrhunderts beruht auf einem wahren Ereignis. Neben Tolstois Anna Karenina und Flauberts Madame Bovary ist dieser Roman auch als Um- oder Aufbruchroman zu verstehen.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lothar Hitzges
[12. Februar 2006]